

Beerenobst liegt als Selbstversorgerobst voll im Trend. Wer beispielsweise eine Himbeere oder rote Johannisbeersorte im Garten hat, möchte die Gehölze auch fachgerecht schneiden und den Ertrag optimieren.

Beerenobst im Container kann jederzeit, außer bei Frost, gepflanzt werden. Ein sonniger Standort erhöht den Ertrag, verbessert den Fruchtgeschmack und die Gesundheit. Aber auch in halbschattigen Lagen ist eine Kultur möglich. Beerenobst ist ebenso als Topfpflanze sehr gut geeignet und kann damit auch auf Balkon und Terrasse gezogen werden.

Alle Beerenobstgehölze wachsen basitonisch, d.h. es werden immer wieder Jungtriebe direkt aus dem Boden gebildet. Deshalb zielen die meisten Schnittregeln auch darauf, die Sträucher durch geeignete Schnittmaßnahmen fortlaufend zu verjüngen. Alte Triebe werden bodennah entfernt und neue Triebe aus der Basis sind die Fruchträger der Zukunft.

Pflanzung:

1. voll-sonnige Standorte wählen. Je sonniger der Standort, umso aromatischer die Früchte
2. luftige Standorte wählen - als vorbeugende Maßnahme gegen Pilzbefall
3. Alle durchlässigen Böden sind geeignet.

4. Pflanzabstand ca. 1m
5. Pflanze austopfen
6. Wurzelballen in das Pflanzloch halten. Erdgemisch einfüllen und antreten, eine Gießmulde schaffen
7. reichlich wässern, gut einschlämmen
8. Pflanzstelle mit einer dünnen Mulchschicht abdecken, z.B. mit Grasschnitt, Stroh oder grobem Kompost
9. Stämmchen brauchen einen Pfahl als Stütze.

Johannisbeeren, Stachelbeeren

Angebotsformen:

Busch

Fußstamm (40 bis 50cm)

Hochstamm (80 bis 90cm)

Bei Johannisbeeren und Stachelbeeren werden im ersten Standjahre 8 bis 12 Hauptäste unterschiedlichen Alters aufgebaut. Ein Drittel sollte einjährig, ein Drittel zweijährig und ein Drittel dreijährig sein.

Rote und weiße Johannisbeeren und Stachelbeeren

tragen am besten am 2- bis 3jährigen Holz.

Alle Triebe die älter als vier Jahre sind, werden nach der Ernte entfernt und Jungtriebe entsprechend nachgezogen.

Überzählige Jungtriebe werden ebenfalls bodennah entfernt.

Überlange Jungtriebe werden etwa um ein Drittel eingekürzt.

Schwache und krumme Triebe werden direkt an der Basis entfernt.

Bei Stachelbeeren empfiehlt es sich die Triebspitzen im Frühjahr zurückzuschneiden um einen Befall mit Mehltau vorzubeugen.

Schwarze Johannisbeeren haben den besten Fruchtertrag am letztjährigen Holz. Der Schnitt nach der Ernte sorgt für das richtige Verhältnis zwischen den letztjährigen und diesjährigen Trieben. Nach dem Schnitt sollten ca. 6 alte Triebe und 6 neue Triebe verbleiben.

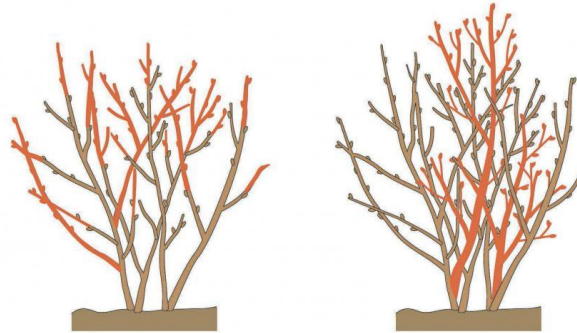
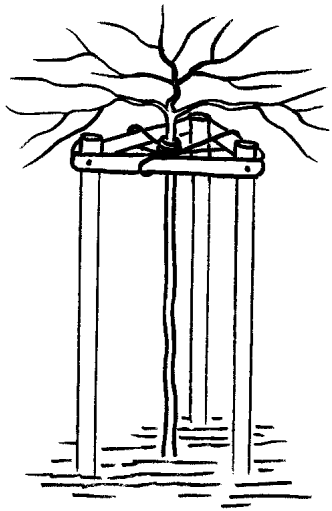
Bei Stämmchen werden alle Wildtriebe unterhalb der Krone direkt am Stamm entfernt.

Apropos Stämmchen: Sie bieten viele Vorteile, denn sie passen in kleine Gärten und liefern schmutzfreie Früchte.

Wegen des Fruchtgewichtes brauchen sie eine Stütze.

Junge Stämme benötigen einen Pfahl, der bis in die Krone reicht.

Ältere Stämme brauchen 3 Pfähle, auf denen sich die Krone aufstützen kann.



Abgetragene Seitentriebe und Konkurrenztriebe entfernen (links), auslichten der alten Hauptäste fördert einen Neuaustrieb.

Düngung:

Für alle Beerensträucher empfehlen wir unseren Bio-Naschgardendünger oder einen Beerendünger. Die Dosierung finden Sie jeweils auf der Packung.

Ein hoher Kaligehalt (mind. 6%) im Dünger stärkt die Pflanzenzellen und fördert damit das Ausreifen gesunder Früchte.

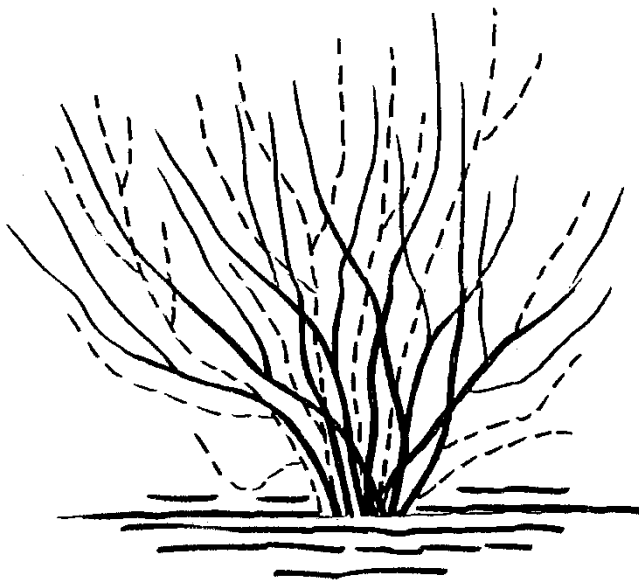
© Texte: Markley, Illustrationen: Vierhaus (4) / Haan

Adresse:

Medlinger Str.52
89423 Gundelfingen
Tel: 09073-91077
Fax: 09073-91079

Schnitt der Büsche:

Auslichten der abgetragenen Triebe direkt nach der Ernte



Johannisbeere Stachelbeere

Pflanz- und Pflegetanleitung